

Fenstertitel sollen ähnlich wirken wie manch geschickt gewählter Buchtitel oder wie der Satz eines Plakates. Das beste Beispiel ist das Werbewort der Buchwoche 1935: »Das Buch, ein Schwert des Geistes!«. Aus Buchtiteln und Plakaten ist manche Anregung für solche Werbeworte zu finden. Einige Beispiele derartiger Fenstertitel werden in dem Jahresplan selbst angemerkt werden.

All das kann hier nur angedeutet werden. Es folgt nun ein ausführlich erläuterter Plan für das erste Jahresdrittel. Die Pläne für die übrige Zeit des Jahres müssen hier ausfallen. Ebenso ist hier natürlich nicht der Ort für Bücherlisten.

Jahresplan: erstes Drittel.

Januar.

Noch vor Januar, gleich nach Weihnachten stellen wir ein **Kalenderfenster** aus. Ganz wenige der hauptsächlichsten Weihnachtsneuerscheinungen nehmen wir mit hinein. Ein Mehrgruppenfenster, in dem jedoch die Kalender den überwiegenden Raum einnehmen. Werbewort: »Ein neues Jahr, ein neuer Kalender!«, etwa in großen, ausgeschnittenen, hellfarbigen Blockbuchstaben an der Rückwand. Das Fenster steht etwa bis zum 5. oder 6. Januar.

In einem Fenster veranstalten wir zum 140. Geburtstag (14. Januar) der **Droste-Hülshoff** eine Sonderausstellung. Eine Büste der Dichterin, dazu eine Reihe von Exemplaren der Gesamtausgabe ihrer Werke, im Vordergrund des Fensters die billigen Ausgaben ihrer Gedichte und Novellen (Inselbändchen), der Faksimiledruck der Erstausgabe ihrer Gedichte (Schöndorff) sowie eine Reihe kleinerer Schriften über die Dichterin.

Für den Januar paßt ein Fenster mit **Fachliteratur**. Wir nehmen dazu ebenfalls hauptsächlich Neuerscheinungen, besonders die in den letzten Wochen erschienenen juristischen Kommentare und Gesetzestexte, einige kaufmännische Bücher zum Jahresabschluß, Steuererklärung und Bilanz. (Mehrgruppenfenster.) Kein Werbewort.

Ein **Romanfenster** zeigt nicht nur Neuerscheinungen, sondern auch ältere Werke, dazu einige (ernsthafte) Bastelbücher für Erwachsene, ferner Spielbücher für Schach, Bridge usw. Werbewort: »Für die langen Winterabende...«

Um Mitte Januar zur Reichsgründungsfeier und zugleich zum 30. Januar ein Fenster: »Das Reich der Deutschen«. Werke zur Geschichte des alten Reiches, des Reiches Bismarcks und des Dritten Reiches. Das Fenster muß so gebaut werden, daß für die Zeit vom 23. bis 25. Januar drei bis vier wesentliche Bücher der HJ. eingebaut werden können, die sich um ein Buch über Herbert Norfus gruppieren. (Todesstag von Herbert Norfus: 24. Januar 1932).

Ein Fachfenster: **Wissenschaftliche Theologie**, dazu religiös-philosophische Werke, alle vorrätigen Bibelausgaben.

Februar.

Schon Ende Januar (etwa Septuagesima) muß für die katholischen Geistlichen unserer Kundschaft ein Fenster mit neuer **Fastenspredigtliteratur** ausgestellt werden, gleich zu Beginn der eigentlichen Fastenzeit im Rahmen dieses Fensters **Andachtschrifttum** zur Fastenzeit, Kreuzwegandachten usw.

Weniger als im Januar ist im Februar Gelegenheit zu Fenstern, die sich der Jahreszeit anpassen.

Falls die Witterung es zuläßt, stellen wir **Wintersportbücher** aus. Weil ja wegen der Ferne des Gebirges kaum eine große Zahl davon vorhanden sein wird, nehmen wir Bildbücher mit Winteraufnahmen hinzu (Blaue Bücher usw.).

Jetzt können wir von der Jahreszeit unabhängige Fenster einschleichen, etwa: **Volkskunde**, Volksmärchen, Ausgaben der Deutschen Volksbücher, eine Reihe Bändchen aus der Deutschen Volkheit, plattdeutsche Werke der Landschaft, wissenschaftliche Werke zur Volkskunde. Werbewort: »Vom heimatischen Leben des Volkes«.

Sollte von irgendeiner Organisation der Stadt (NSD. usw.) der 17. Februar, der hundertzehnte Todesstag Pestalozzis begangen werden, so wenden wir uns schon jetzt mit einem **Pädagogischen Fenster** an die Lehrer. Es enthält sowohl eigentliche pädagogische Schriften als auch in einer geschickten, als Ganzes zu gestaltenden Anordnung möglichst alle am Ort gebrauchten **Lesebogenreihen** und Einzelschriften für den »Ganzheitsunter-

richt« an der Volksschule. Gleichzeitig geht an alle Volksschullehrer als Postwurfsendung etwa der von der Firma Kamp/Bochum herausgegebene Gesamtkatalog dieser Schriften für Lehrpersonen. Dieses Fenster ist sonst erst zwei bis drei Wochen vor Beginn der Osterferien nötig.

März.

Zu den Konfirmationen, die an den Sonntagen des Monats März stattfinden, ist ein **Geschenfenster** erforderlich. Es enthält Klassikerausgaben, kunstgeschichtliche Werke, Biographien, religiöse Werke und evangelische Bibelausgaben in besseren Ausführungen. Falls wir nicht zum 350. Todestag von Kaspar Dlevianus, dem Verfasser des **Heidelberger Katechismus** ein Sonderfenster veranstalten, müssen wir wenigstens hier seiner gedenken. Verschiedene Ausgaben des Heidelberger Katechismus, unter Umständen aus dem Antiquariat eine alte Ausgabe, dazu einige gebräuchliche Erklärungen. Bei einem Sonderfenster ist gute Gelegenheit für eine Gesamtausstellung evangelischer Theologie.

Dem **Heldengedenktag** ist ein **Schmudfenster** mit ganz wenigen Büchern über den Weltkrieg angemessen (unter anderem »Kriegsbriefe gefallener Studenten«, dichterisch-lyrische Gestaltungen des Kriegserlebnisses).

Auf den dreißigsten Todestag des Grafen **Zeppelin** (8. März) wird durch Ausstellung geeigneter Werke im Schaufenster hingewiesen.

Die wichtigsten Fenster des März (Ostern ist am 28./29. März) dienen mittelbar oder unmittelbar der **Schulbuchwerbung**. Ein **Sprachenfenster** wendet sich an die Lehrerschaft der höheren Schulen und die Eltern der Schüler. Lexika, Sprachunterrichtsbücher, dazu je mehrere Exemplare der verschiedenen, in der Stadt üblichen fremdsprachlichen Lektüreprüfung. Auf diese müßte durch Verzeichnisverhand an die Alt- und Neuphilologen der höheren Schulen aufmerksam gemacht werden.

Am Tag des **Schulschlusses** beginnt eine Plakatwerbung an allen Fenstern: »Alle Schulbücher bei N. N.«! Allen, durch unseren Boten in der Stadt ausgetragenen Sendungen und Zeitschriften wird ein Flugzettel mit dem gleichen Text beigelegt.

In der Woche vor Ostern wird ein Fenster für **Osterbücher** veranstaltet. Dazu sind sowohl die Osterbilderbücher für die Kinder zu rechnen als auch die »Bücher österlichen Geistes« (Werbewort) für die Erwachsenen. Damit sind Frühlingbücher, religiöse Osterbücher, aber auch sorgfältig in diesem Sinne ausgesuchte Romane und sonstige kleine Geschenkbücher gemeint.

Gleich nach Ostern ist für die katholische Kundschaft ein Fenster mit **Romunionengeschenken** nötig.

April.

Die Schulbuchwerbung braucht jetzt nicht mehr durch Schaufenster betrieben zu werden. Dagegen legt uns der Ostern 1937 unmittelbar auf die Feiertage folgende Semesterbeginn der Universität die Verpflichtung zu zwei **Wissenschaftlichen Fenstern** auf. Sie zeigen die wesentlichen Lehrbücher der Fakultäten, die zu zwei Gruppen zusammengefaßt werden. Wir stellen die Lehrbücher der theologischen und der philosophischen Fakultät in dem einen, die der Jurisprudenz und der Medizin in dem anderen Fenster zusammen. Ein wichtiger Teil der ausgestellten Bücher sind die durch Rundfrage bei den einzelnen Dozenten festgestellten Textbücher der Seminarübungen. Sie werden mit dem Hinweis: »Zur Übung von Herrn Professor N. N.« versehen.

Die hauptsächlichliche Werbung um die Studenten wird mit **Werbefschreiben** und dem Lehrbücherprospekt des jeweiligen Faches zu Beginn des akademischen Jahres, also im Herbst, bei allen Neuimmatrikulierten betrieben.

Der 105. Geburtstag von **Wilhelm Busch** (15. April) gibt Anlaß zu einem **Autorenfenster**. Es enthält die verschiedenen Wilhelm-Busch-Alben, möglichst vollständig die ganze Reihe der Einzelausgaben, weiter die kleinen Inselbändchen, besonders auch das Bändchen »Schein und Sein«, das den Humoristen von einer so ganz anderen Seite zeigt.

Am 20. April, dem **Geburtstag des Führers**, bauen wir ein **Schmudfenster**, das sein Bild zwischen Grün und Flaggentuch zeigt. Dazu eine Reihe der gebundenen Ausgabe des Buches »Mein Kampf« und ebenfalls eine Reihe der einfachen Ausgabe seiner Reden vom letzten Parteitag.